

EQUUS

JAN-MRZ
01.2010

MAGAZIN FÜR BAROCKE
PFERDE & TRADITIONEN

D 63044 KIGG/0101 EQUUS 01/2010

Kurstermine 2010

*Dressur
Damensattel
Working Equitation*

Bioresonanz

Die andere Heilmethode

Barockpferde als Trainer

*HorseDream
Führungskräfteseminare*

Friesenfest Luhmühlen

Fest der runden Zahlen

SICAB Sevilla Spanien

Salón Internacional del Caballo

XI. Feira Golegã Portugal

Internacional do Cavalo Lusitano

NEU: Vereinsseiten

*Cavalo Lusitano Switzerland
Lipizzaner Zuchtverband Deutschland e.V.
Verein der Freunde & Züchter des Pferdes Reiner Spanischer Rasse e.V.*



4 197837 808502 01

BAROCKPFERDE ALS TRAINER

Zwischen Pferd und Mensch besteht seit Urzeiten eine geheimnisvolle Verbindung. Symbol für Intelligenz, Kraft, Schönheit und Freiheit, steht das Pferd in enger Verbindung zum Menschen. Unmittelbar reagiert es auf sein Verhalten und dessen Gedanken. So erhält der Mensch vom Pferd eine konkrete Rückmeldung und durch dieses Feedback die Gelegenheit, sich selbst zu erkennen. Durch die Rangordnung in der Herde hat das Pferd die besondere Gabe des Führens erlernt. Führen und geführt werden – die Pferde sind hierin Lehrmeister für uns Menschen. Von ihnen lernen wir Klarheit. Begegnen wir dem Pferd ebenfalls klar und deutlich, ernten wir freiwillige Hingabe und Respekt. Es ist der Respekt, den wir uns in Wirklichkeit von unseren Vorgesetzten, Partnern, Freunden und unserer Familie wünschen. Als großartige Lehrmeister blicken die Pferde hinter all unsere Masken. Sie sind das Spiegelbild unserer inneren Wahrheiten, derer wir uns oft selber nicht bewusst sind. Die Pferde können den Menschen innerhalb kürzester Zeit auf das für ihn Wesentliche bringen. Und somit werden Stärken und Schwächen erkennbar.

Diese Eigenschaften und instinktiven Verhaltensweisen unserer Pferde machten sich Gerhard und Karin Krebs zu Nutze und entwickelten Mitte der 1990iger Jahre ein Seminarkonzept für pferdegestütztes Training von Führungskräften, welches rasch Anerkennung fand und heute weltweit gelehrt wird.

WIE ALLES BEGANN...

Als Gerhard und Karin Krebs 1996 auf die Idee kamen, ihre Friesenpferde in Managementseminaren einzusetzen, ahnten sie noch nicht, dass ihr Konzept eine internationale Verbreitung finden würde. „Eigentlich sollten das erstmal nur interessante Wochenend-Events für unsere Geschäftsfreunde sein“ erzählt der erprobte Manager Gerhard Krebs (Jahrgang 1949), der Politikwissenschaften, Literatur und Sprachen studierte und seit 1986 bereits IT-Seminare für große Konzerne leitete. Sie gaben ihrem Konzept den Namen HorseDream und ließen diesen als registrierte Marke schützen. So wurde 1996 die G & K HorseDream GmbH am Bodensee gegründet, einige Jahre später erfolgte der Umzug in den Odenwald. Im Oktober 2008 ließen sich Karin und Gerhard Krebs auf Gut Klein Nienhagen nur wenige Kilometer vom Ostseestrand in der Nähe von Kühlingsborn nieder.

DIE PFERDE ALS TRAINER

Seminarpferde sind Friesen und ein Irish Cob. Sie leben im Gruppenverband in Offenstallhaltung. Sie sind weder für Zirkusübungen dressiert noch im Sinne einer leistungsorientierten Sportreiterei ausgebildet worden. Bereit zur Mitarbeit, sind die Seminarpferde offen für jeden neuen Teilnehmer. In ihrer Sensibilität reagieren sie auf Motivation, Lob und Vertrauen bei gleichzeitiger Zurückhaltung und Vorsicht. Im Gegenzug erwarten sie vom Menschen Achtung und Anerkennung. Die Seminarpferde nehmen dem Teilnehmer die Angst vor dem Unbekannten, geben ihm Sicherheit und Selbstvertrauen. Sie holen in diesem Sinne den Seminarteilnehmer dort ab, wo er gerade steht. Warum sind die HorseDream-Pferde so, wie sie sind? So selbstbewusst, so direkt und konsequent, ohne

diese Eigenschaften gegen die Teilnehmer auszuspielen? „Sie haben sich in den vielen Seminaren dazu entwickelt und entwickeln sich mit jedem neuen Seminar weiter“, betont Gerhard Krebs. „Es ist, als ob sie sich in der Seminar-Reithalle in einem anderen Zustand befinden. Wenn sie ihre farblich unterschiedlichen Halfter tragen, damit die Seminarteilnehmer sie von Anbeginn besser unterscheiden können, sind sie keine normalen Pferde mehr, dann sind sie Medium. Erst wenn sie die Seminarhalle wieder verlassen und draußen auf der Koppel sind, kehren sie zum normalen Pferdsein zurück.“

FÜHRUNG DURCH ERLEBEN

Wenn der Mensch bei HorseDream mit dem Seminarpferd lernt, ist seine Präsenz in Form von Konzentration und Bewusstheit zu einhundert Prozent gefordert. Im Pferd sind Realität und Vision auf einzigartige Weise miteinander verbunden. Das HorseDream-Seminarkonzept versucht beides zusammenzubringen. Während die bewusste Kommunikation zwischen Menschen über die Sprache läuft, spielt sich die unbewusste Kommunikation mit Tieren im körpersprachlichen Bereich ab. Die Erfahrung lehrt uns noch eine weitere mentale Ebene der Kommunikation: die hohe Kunst der Führung, ohne die jede Art von Zusammenarbeit undenkbar wäre. Um diese Möglichkeit der Kommunikation zunächst erfahrbar zu machen, um sie dann zu erlernen und zu trainieren, ist auf den HorseDream-Seminaren das Pferd der Trainer. Führen lernen, aber nicht mit herkömmlichen Theorien, sondern durch Erleben. „Leadership Live Experience“ nennen deshalb Gerhard und Karin Krebs ihr Tagesprogramm, Englisch deshalb, weil sie international auftreten und Englisch die Business-Sprache ist. Hierbei gemachte Videoaufzeichnungen helfen dem Seminarteilnehmer sich von „außen“ aus einer anderen Perspektive zu sehen, um die eigene Aktion und die Reaktion des Pferdes ein zweites Mal zu erleben. Das Lernkonzept besteht darin, dass die Teilnehmer in der Interaktion mit dem Pferd zu eigenen Erkenntnissen kommen. Sie nehmen nur das an, was zum gegenwärtigen Zeitpunkt reif ist, erkannt zu werden. Hierfür arbeiten Gerhard und Karin Krebs in ihren Seminaren und Teamtrainings mit drei einfachen Erklärungsmodellen.

Das erste Modell beschreibt die drei wesentlichen Führungspositionen, die der Mensch dem Pferd gegenüber einnehmen kann: direkt vor dem Pferd für autoritär bzw. direktiv, in Kopf- oder Schulterhöhe des Pferdes für kooperativ und hinter dem Pferd für delegierend, vorwärts treibend bzw. unterstützend. Diese erste Führung mit dem Pferd schärft das Bewusstsein. Es geht jetzt um ein Ziel, das zu erreichen ist, und um die Erkenntnis, welche Hindernisse zu überwinden sind. Das Pferd wird mit Fahrleinen durch einen Engpass über Stangen bis hin zum Ziel, einer Plane, geführt. Die Führungsperson gibt durch die Haltung der Zügel die Richtung an. Als Steigerung kommt die Führung in drei Positionen, indem der Seminar Teilnehmer auf ein gesatteltes Pferd gesetzt wird und ein zweites davor angespanntes Pferd vom Sattel aus führen muss. Nur mit viel Mut, Konzentration und Selbstvertrauen ist diese Übung zu meistern. Das Gefühl, alle Schwierigkeiten überwinden zu können, ist eine sehr wichtige Erfahrung für das Berufsleben.

Das zweite Modell basiert darauf, dass sich der Mensch in seiner Komfortzone sicher und geborgen fühlt. „Distanz und Nähe“ sowie „Zielorientierung“ werden mit den Teilnehmern und dem Friesenpferd als Trainer geübt. Getestet wird das Dominanzverhalten. Gerhard Krebs sagt einstimmend: „Respekt verschaffe ich mir nur, wenn ich andere respektiere und ihnen zuhöre“. Und das Ziel? „Wer nicht genau weiß, wohin er will, zeigt das auch unbewusst seinen Mitarbeitern“, sagt er weiter, „die Pferde sind nur der Spiegel dessen“.

Das dritte Modell nennen Gerhard und Karin Krebs „Pferd und Persönlichkeit“. In seinen Grundzügen stammt es vom englischen Trainer Paul Hunting, der davon ausgeht, dass der Mensch im Laufe seiner persönlichen Entwicklung zwei Schalen um sein Ich („I am“ – „Ich bin“) herum entwickelt. Die innere Schale besteht aus der Gefühlswelt mit allen Verboten, Zurechtweisungen, Erfahrungen seiner Sozialisierung und den damit verbundenen Ängsten und Vorbehalten. Die äußere Schale besteht aus den Verhaltensweisen, den Werkzeugen, die gegenüber anderen Menschen eingesetzt werden. Das reicht von gespielter Selbstsicherheit bis zur Arroganz, von rhetorischen Tricks bis zu Omnipotenzgehebe. Situationsbezogen geht die Kommunikation mit anderen Menschen von der äußeren Schale aus. Die Hypothese: Das Pferd lässt sich von der äußeren Schale nicht beeindrucken.

Aber es durchdringt auch die innere Schale, weil Furcht zu seinen Instinkten als Fluchttier gehört. In der Vertrauensfindung kommuniziert das Pferd direkt mit dem „Ich“. So bricht es Öffnungen in die äußeren Schalen der Persönlichkeit des Menschen, die so eine Kommunikation „ohne Maske“ erleben. Nacheinander werden manchmal alle Schichten des Persönlichkeitsmodells sichtbar, wo am Ende ein tiefes Empfinden von Gemeinsamkeit steht. Das Pferd folgt dem Menschen ohne jedes Hilfsmittel wie Halfter oder Strick. Das heißt Führung erleben.



Beobachten und beurteilen: Wer andere bewegt, der führt.



Beobachten und beurteilen: Die Kamera hat alles festgehalten. Nun geht es in die Feedbackrunde.



Beobachten und beurteilen: Körpersprache und Mimik sind sichtbare Mittel der Kommunikation.



Beobachten und beurteilen: Vier Pferde toben in der Halle, noch kann sich kein Teilnehmer vorstellen, mit diesen wilden Riesen eine Führung zu absolvieren.



Face to Face with Horses: Ich bin der Boss, die Pferde sind mein Team. Gut, sich an der Fahne, dem Führungs- oder Machtinstrument, festhalten zu können.



Distanz und Nähe: Die Pferde geben dem Menschen die Möglichkeit, Nähe neu zu erleben.



Die Seminarpferde nehmen den Menschen die Angst vor dem großen Unbekannten.

WARUM PFERDE ALS TRAINER?

Ein Pferd hat nichts Hündisches oder Raubtierhaftes. Es hat die besondere Eigenart, dem Menschen genau in dem Augenblick zu folgen, wenn er sich durch Glaubwürdigkeit, Selbstvertrauen und Zielbewusstsein auszeichnet. Leadership wird trainiert auf der Basis von Respekt, Vertrauen und Authentizität.

PFERDEGESTÜTZTES FÜHRUNGSKRÄFTETRAINING

Als Pionier für pferdegestütztes Führungskräftetraining ist HorseDream seit nunmehr 14 Jahren tätig. Auf der Basis des Konzeptes von HorseDream arbeiten weltweit 60 lizenzierte HorseDream-Partner. Um eine internationale Plattform zu schaffen, wurde im Jahre 2004 von Gerhard Krebs mit acht Trainern und Unternehmen die EAHA (European Association for Horse Assisted Education) gegründet mit der Zielsetzung der Weiterentwicklung. Sie fördert den Austausch und die wissenschaftliche Arbeit, so z.B. Resonanzuntersuchungen, die zeigen, dass sich beim Kontakt zwischen Mensch und Pferd bei beiden Herz-, Atem- und Hirnfrequenzen messbar ändern.

An den Konferenzen nehmen Teilnehmer aus Europa, USA und Australien teil. Über 200 Trainer und Seminarveranstalter gehören dem Weltverband an. Die Hälfte von Ihnen hat an den Train-the-Trainer-Seminaren bei HorseDream teilgenommen. Neben firmeninternen Seminaren und Teamtrainings finden offene Seminare statt. Sie eignen sich für Reiter und Nichtreiter, Einzelpersonen bis hin zu ganzen Abteilungen eines Unternehmens. Bei firmeninternen Seminaren achtet Gerhard Krebs darauf, dass keiner der Teilnehmer vor den anderen bloßgestellt wird. So bekommt auch jeder das Pferd zugeteilt, das zu ihm passt. Warum veranstaltet Gerhard Krebs solche Seminare für Führungskräfte? Jeder, der eine Persönlichkeit als Führungskraft entwickeln möchte, kann mit Hilfe eines Pferdes sehen, wie weit er schon ist.



Gueet, genannt Goody, zu seinen Vorfahren gehört Haerke 254



Intelligenz, Kraft, Schönheit und Freiheit. Das sind Attribute, die Menschen dem Pferd zuordnen.

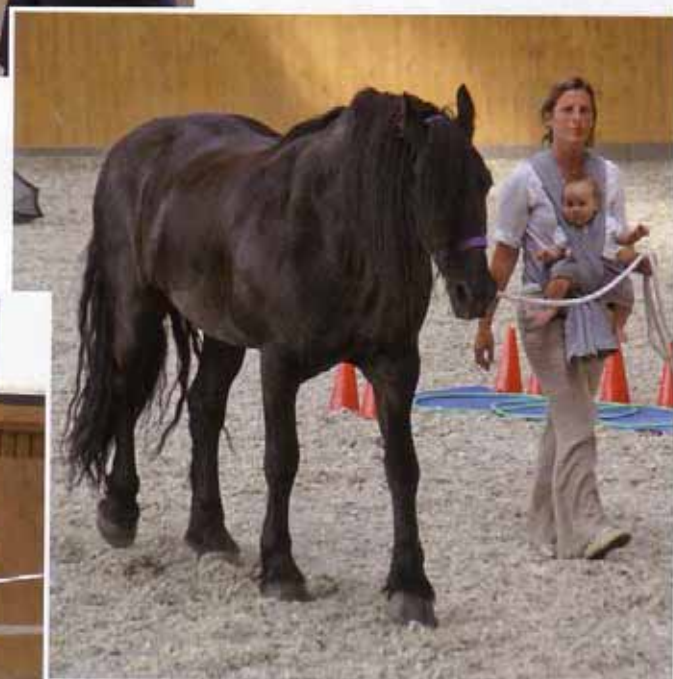


Auf der Koppel sind die Seminarpferde wieder ganz normale Pferde.



Zielorientierung, Mut und Selbstsicherheit erfordert die Übung „Chaos Management“. Es geht mit zwei Pferden durch Hindernisse zum Ziel.

HORSE DREAM®



Mehr Frauen in Führungspositionen, das ist eine der Botschaften, die das HorseDream Seminarkonzept vermittelt.



Führen aus dem Hintergrund. Bildhaft speichern die Seminarteilnehmer das Erleben der drei grundlegenden Führungspositionen im Management.



Zum HorseDream Konzept gehört das Beobachten der Pferde in der Halle. Während es am Anfang um die Frage „Wer ist hier der Boss“ geht, werden am Ende des Seminars Beziehungsstrukturen komplexer Systeme analysiert.

Gerhard Krebs führt durch das Programm. Aber die eigentlichen Trainer sind seine Pferde, sagt er.



Workshop-Abschlussfoto vor dem Gutshaus in Klein Nienhagen.



Karin und Gerhard Krebs mit Pferd im Seminarraum. Foto: Bärbel Schmidt

GUT KLEIN NIENHAGEN

An einem trübem Novembernachmittag werden wir (Redaktion EQUUS) von Gerhard und Karin Krebs auf Gut Klein Nienhagen freundlich empfangen. Sie begegnen uns mit einer herzlichen Offenheit. Beeindruckt sind wir von den Seminarpferden und dem Konzept von HorseDream. In Deutschland waren sie die ersten, die Pferde als Trainer einsetzten. Ihre Vision ist es, pferdegestützte Weiterbildung zu einem festen Bestandteil weltweit in Unternehmen und Institutionen werden zu lassen. Sie rechnen allerdings noch mit zehn bis zwanzig Jahren, bis es Wirklichkeit wird.

Im historischen Gutshaus fachsimpeln wir noch bei Kaffee und Kuchen am lodernen Feuer des Kamins über das Verhalten der Pferde. Konnte hier doch Karin Krebs Interessantes berichten von HorseDreams' Weg vom Bodensee über den Odenwald zur Ostsee, von den Pferden, die sie begleiteten, und den Menschen, die sie dabei kennen lernten.

Nachdenklich verlassen wir nach einigen harmonischen Stunden Gut Klein Nienhagen, um uns auf den Heimweg zu unserem Ferienquartier im Ostseebad Rerik zu machen, und denken dabei an die eigenen Pferde. Haben wir solche Situationen nicht auch schon erlebt, wo wir sie nach einem Ausbruch aus der Koppel nur durch Führung ohne Halfter und Strick zurückholten? War da nicht auch unsere Präsenz gefragt in Form von Konzentration und Bewusstsein zu Einhundert Prozent?

Bärbel Vollberg

Info im Internet unter www.horsedream.de

HORSE DREAM®



Kontakt:
G&K HorseDream GmbH
Private Akademie für Pferde,
Führung und Kommunikation
Ahornallee 11
D-18236 Kröpelin
(Gut Klein Nienhagen)
Telefon +49 38292 820994
Telefax +49 38292 820995
E-Mail: office@horsedream.de